

INHALT

ALLGEMEIN

IMPRESSUM	1
EDITORIAL	2
KLARSTELLUNG	3
DAS VORSITZTEAM	4
WÄHLEN ODER NICHT ?	6
BRIEFWAHL	8
WAHLLOKALE	10

ÖH – WAHL

VSSTÖ	12
AG	14
GRAS	16
FLUG	18
JUNOS	20
KSV-KJÖ	22
FAQ	24

IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin und Verlegerin: Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz, Harrachgasse 21,
8010 Graz, Tel.: 0316 380 2900 E-Mail: vorsitz@oehunigraz.at

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Ralf Gaggl

Chefredaktion: Chiara Pieler

Layout: Michaela Heimbucher, Ralf Gaggl

Druck: Servicebetriebe der ÖH Uni Graz, Harrachgasse 23, 8010 Graz

Cover: Ralf Gaggl

Kontakt Redaktion und Pressereferat: presse@oehunigraz.at

Alle in dieser Ausgabe verwendeten Fotos wurden mit der freundlichen Genehmigung der Fotograf*innen verwendet oder fallen unter
Creative-Common Nutzungsrechte: Link zur Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/at/legalcode>

EDITORIAL

Liebe Leser*innen!

Von 18. bis 20. Mai habt ihr nach zwei Jahren wieder die Möglichkeit, eure Vertreter*innen innerhalb der ÖH zu bestimmen. Deshalb behandelt diese Ausgabe der Libelle alles rund um das Thema „ÖH-Wahl 2021“. Um euch einen guten Überblick über die einzelnen Fraktionen zu beschaffen, haben wir ihnen im Vorhinein einige Fragen gestellt, die sie für euch beantwortet haben. Außerdem gibt es hier einige wichtige Infos für die Briefwahl, die in diesem Jahr wohl relevanter denn je sein wird. So könnt ihr auch wählen gehen, wenn ihr euch an besagten Tagen nicht am Campus befindet.

WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS BEIM LESEN!



Chiara Pieler (Chefredakteurin) und Ralf Gaggl (Pressereferent)
Ihr findet uns auch online unter libelle.me oder auf facebook/libelle.me

EIN RIESENGROSSES DANKESCHÖN GILT EINMAL WIEDER IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE:

Immanuel Azodanloo (Vorsitz), Ralf Gaggl (Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Michaela Heimbucher (Layout), Chiara Pieler (Chefredaktion), Jan Stering (Vorsitz), Viktoria Adelheid Wimmer (Vorsitz)

KLARSTELLUNG

Liebe Studierende!

Wie ihr schon im Editorial gelesen habt, steht diese Ausgabe ganz im Zeichen der anstehenden ÖH-Wahlen. Zu diesem Zweck haben wir den anstehenden Fraktionen auf den Seiten 10 bis 20 Platz eingeräumt, damit ihr die Möglichkeit habt, sie (besser) kennenzulernen. Da uns hier eine neutrale Berichterstattung sehr wichtig ist, haben wir den Fraktionen die Möglichkeit gegeben, sich selbst zu äußern. Hierbei haben wir jedoch einige Voraussetzungen geschaffen, die es zu beachten gilt:

- o Jede Fraktion erhielt eine Doppelseite für ihre Anliegen.
- o Die Redaktion der Libelle gibt allen Fraktionen die gleichen Fragen vor, die beantwortet werden können.
- o Das Grundlayout beider Seiten ist einheitlich.
Seite 1: Ein Foto der wahlwerbenden Gruppe, deren Logo, ein Slogan/Wahlkampfsspruch und gegebenenfalls Hashtags
Seite 2: Beantwortung der von der Redaktion gestellten Fragen
- o Allen vorkommenden Fraktionen steht die gleiche Zeichenanzahl zur Verfügung. Sie können diese beliebig auf die gestellten Fragen aufteilen.
- o Rechtschreibung, Grammatik und Stilistik werden von der Libelle-Redaktion in keiner Weise kontrolliert oder gegebenenfalls angepasst. Die Beiträge der Fraktionen werden lediglich ins Layout übernommen und so gedruckt, wie sie der Redaktion zugesandt wurden.
- o Die Fotos sind der Größe nach normiert und dürfen kein Wahlsujet darstellen. Für Auflösung, Qualität und andere Merkmale der Fotos sind die Wahlwerbenden selbst verantwortlich.
- o Der gesamte Inhalt liegt in der Verantwortung der wahlwerbenden Fraktionen selbst und spiegelt nicht die persönliche Meinung der Libelle-Redaktion wider.

Schlussendlich möchten wir uns bei allen Fraktionen für die Zusammenarbeit bedanken!





Liebe Studierende,

mit einem lachenden und einem weinenden Auge schreiben wir euch unser letztes Libelle Vorwort in dieser Vorsitzkonstellation. Denn genau so wie sich das Studienjahr dem Ende zu neigt, so tut es auch unsere Exekutivperiode.

Wir haben in den letzten zwei Jahren vieles erreicht- einen kleinen Auszug findet ihr auch in dieser Wahlilbelle auf . Die vielen Projekte und Verhandlungen mit Uni, Politik und Stakeholdern der Gesellschaft haben nicht nur euren Studienalltag sondern auch uns nachhaltig positiv verändert. Denn nicht nur die Augenringe haben neue Tiefe erlangt, auch unser Verständnis von Hochschulpolitik hat sich durch die praktische Anwendung vertieft. Wir haben viel Neues gelernt (zB. wie es sich anfühlt Bewerbungsgespräche von Arbeitgeber*innenseite zu führen) und darin bestätigt, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement ist.

Diese zwei Jahre der beständigen, erfolgreichen Arbeit zeigen vor allem, dass mehr möglich ist, wenn man gut im Team zusammenarbeitet. Wir hatten nicht nur das große Glück kompetente Menschen als unsere Mitstreiter*innen zu wissen, sondern uns auch gut mit diesen zu verstehen. Die ÖH als die komplexe Institution die sie ist, kann nur funktionieren, wenn die einzelnen Teile auch gut zusammenarbeiten- dass das so gut funktioniert hat, dafür wollen wir

uns bedanken- Bei den Studienvertreter*innen dafür, dass sie studienspezifische Probleme so gut lösen, dass wir uns nur um die wirklich schwierigen Fälle kümmern müssen. Den Fakultätsvertretungen danken wir für den fruchtenden Austausch- unseren Jour Fixé hätten wir schon früher beginnen sollen. Ein großer Dank gilt den Referent*innen und Sachbearbeiter*innen, ohne die die Abwicklung so vieler Projekte gar nicht erst möglich gewesen wäre und allen gesamt für die vielen tollen Veranstaltungen, die das Angebot der ÖH bereichert haben. Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unseren Bürokolleg*innen im Finanzreferat, der Schatzmeisterin Frau Reichl und Schatzmeister Brüger: ihr habt mit dem Wachen über die Einhaltung unserer Gebarung und unsere Finanzen wahrscheinlich mitunter die herausforderndste und ärgerlichste Aufgabe im ÖH-Kontext, die wenig sichtbar und doch so wichtig ist. Ihr zwei seid echte Schätze und die Rauchpausen mit euch, in denen ihr euch hörbar auf- und abgeregt habt, werden uns fehlen.

Außerdem danken wir unseren fabelhaften Mitarbeiter*innen, ohne die die ÖH wahrscheinlich keinen Exekutivwechsel überstehen würde, da ihr als Konstante im Wandel die Kontinuität sichert. Wir sind schon gespannt, welche Persönlichkeiten ihr ab dem 1.7. beim Einarbeiten unterstützt- wir werden ihnen

jedenfalls eine gute Übergabe anbieten und ein aufgeräumtes Büro hinterlassen. Vor der nächsten Periode ist auch vor der ÖH-Wahl. Falls ihr den verschiedenen wahlwerbenden Gruppen noch nicht am Campus begegnet seid, könnt ihr euch hier schlau und ein Bild machen, welche Liste für euch am wählbarsten ist. Macht von 18-20. Mai von eurem Wahlrecht Gebrauch und entscheidet so mit, wer in Zukunft eure Interessen vertreten soll - auf der Ebene der Studienvertretung, Universitätsvertretung und Bundesvertretung. Auch wenn es wie ein großer Aufwand erscheint- wählen ist kurz und schmerzlos, sofern sich niemand am Stimmzettel schneidet und damit ist der eigene Anteil beigetragen, der ÖH ein stärkeres Verhandlungsmandat zu geben. Außerdem ist die demokratische Mitbestimmung ein absolut legitimer Grund um wieder mal die Wohnung zu verlassen und den Uni-Campus wieder zu betreten.

Wir wünschen euch einen erfolgreichen restliches Semester, bleibt negativ getestet und holt euch ein paar ÖH-Wahl Goodies bei uns ab!

**Liebe Grüße,
Vicky, Immanuel und Jan**

DEIN VORSITZTEAM

Monatshygiene-Artikel



Studo PRO GRATIS

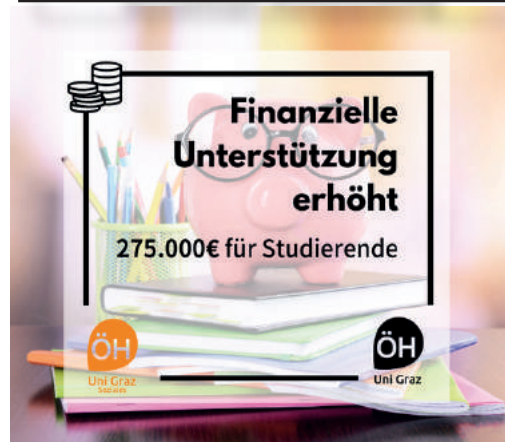


24/7 Lernzone



Das haben wir für euch erreicht...

Sozialtopf-Aufstockung



Studienbeitragszuschuss



Psychotherapiezuschuss



und noch viel mehr !

Bücherzuschuss



Generationensoli



Kaffemaschine unter 300€ gekauft



WÄHLEN ODER NICHT ?

Was macht die ÖH eigentlich?

ÖH-WHO?

Die ÖH macht es sich zur Aufgabe, Studierende in allen Belangen zu beraten und zu unterstützen – von der Maturaklasse bis hin zum Doktorat. Ob es sich um die Wahl des richtigen Studiengangs handelt oder um jegliche Probleme, die dann im Studium selbst auftreten – dein Ansprechpartner ist die ÖH. Ohne diese funktionierende Unterstützung wäre die Selbstbestimmung der Studierenden längst auf ein Minimum reduziert. Deshalb liegt es an DIR, deine Stimme für deine selbstbestimmtes Uni-Leben einzusetzen!

DEINE VERTRETUNG

Die einzige Vertretung, die bedingungslos hinter den Studierenden steht, ist die ÖH. In einer besonders fordernden Zeit wie dieser werden politische Anliegen junger Menschen oft überhört. Mit jedem abgegebenen Stimmzettel wird die Position von uns Studierenden jedoch gestärkt. Jede Stimme stärkt die Verhandlungsposition an der Universität und sorgt so für bessere Studienbedingungen.

SOZIALE UNTERSTÜTZUNG

Neben der Informations- und Interessensvertretung steht deine ÖH besonders für eines: soziale Unterstützung! Etwa 200.000 Euro werden im Jahr für Soziales verwendet – besonders im letzten Jahr konnte der Sozialtopf durch einige Aktionen der Vertreter*innen aufgestockt werden. So greift man etwa mit 75.000 Euro vielen Studierenden, die mit geringen finanziellen Mitteln auskommen müssen, unter die Arme. Weitere 50.000 Euro fließen in die Mensaförderung und mit rund 30.000 Euro wird der ÖH-Kindergarten und die Kinderkrippe unterstützt, um jungen Eltern ein Studium zu ermöglichen.

Dein ÖH-Beitrag ist ein wesentlicher Bestandteil davon, der dazu noch eine umfassende Unfall- und Haftpflichtversicherung beinhaltet.

EINSATZ FÜR DEINE BILDUNG

Die wichtigste Arbeit besteht jedoch in der Vertretung der Studieninteressen. Studierendenvertretungen sitzen mit dem Institutspersonal in sogenannten Curricula-Kommissionen, und setzen sich bei der Gestaltung des Studienplans für deine Interessen ein. Die Hochschulvertretung verhandelt direkt mit dem Rektorat und dem Senat der Universität, um Bildungs- und Studienbedingungen an deiner Hochschule besser zu gestalten. Vor allem im letzten Jahr konnten so einige Forderungen umgesetzt werden, die auf deinen Studienalltag direkten Einfluss nehmen. Die ÖH setzt sich gegen die Verschlechterung der Studienbedingungen ein und steht immer auf der Seite der Studierenden. Schließlich ist das auch ihre Aufgabe!

Warum ist deine Stimme so wichtig?

Vorab: Jede Stimme zählt! Das klingt zwar nach einem saloppen Spruch, der vermutlich im Rahmen einer jeden Wahl häufig fällt, aber es stimmt nun einmal. Besonders, wenn man sich die Wahlbeteiligung von 2019 ansieht: 26%

Bedenkt man, dass es sich hier um einen direkten Einsatz zur Verbesserung des Studierendenalltags handelt, ist diese geringe Beteiligung eigentlich erschreckend.

WARUM ALSO WÄHLEN?

o Weil die ÖH so gestärkt für deine Interessen kämpfen kann.

o Weil die ÖH bedingungslos auf der Seite der Studierenden steht.

o Weil studierendenfreundliche Hochschulpolitik nur realisiert werden kann, wenn die ÖH für die Rechte der Studierenden kämpft.

o Weil kompetente Beratung und Service nur durch eine selbstbestimmte ÖH möglich ist.

DEINE STIMME – DEINE ZUKUNFT!

Von 18. bis 20. Mai hast du also die Möglichkeit, einen entscheidenden Beitrag für DEINE Zukunft zu machen. Bitte nutze diese Möglichkeit und wähle deine Studienvertretung, Hochschulvertretung und Bundesvertretung. Solltest du an diesen Tagen keine Zeit finden, am Campus vorbeizuschauen, findest du auf den folgenden Seiten wichtige Informationen zum Ablauf der Briefwahl.

DU hast die Wahl!

WO KANN ICH WÄHLEN ?



Wahllokal- Standorte:

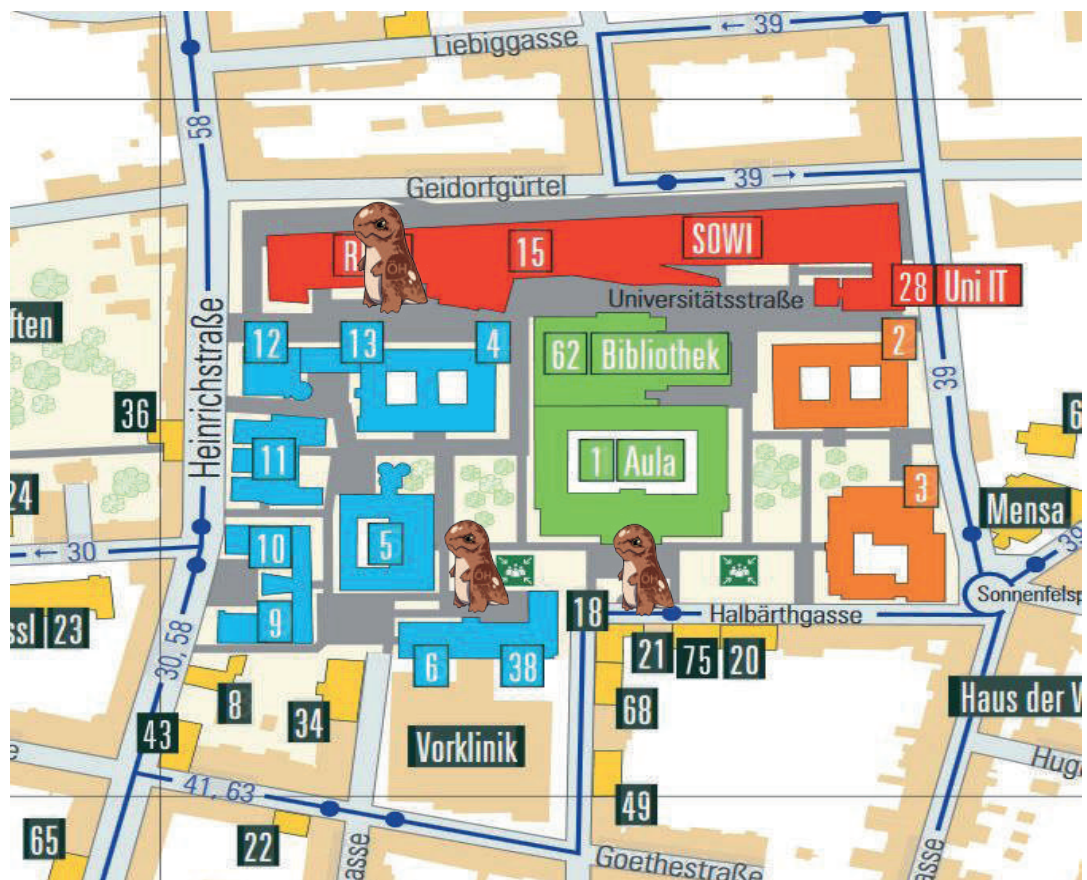
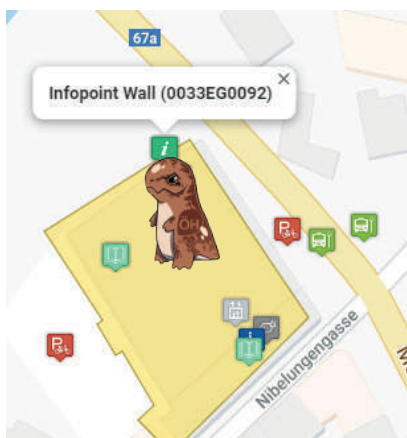
o Wall Lernzone EG

o ReSoWi Bauteil C

o Wahlzelt vor Hauptgebäude,
Universitätsplatz 3

o Bei **schlechtem Wetter** :

ABC Trakt



BRIEFWAHL

Solltest du an den Wahltagen (18.-20. Mai) nicht an deiner Hochschule sein, um deine Stimme abzugeben, kannst du auch eine Wahlkarte beantragen und deine Stimme auf dem Postweg abgeben.

Wahlberechtigte Studierende haben bis 11. Mai die Möglichkeit, für die ÖH-Wahl eine Briefwahlkarte zu beantragen.

Aber Achtung: Nur die Wahlen der Bundes- und Hochschulvertretungen sind auch durch Briefwahl in Form der Übermittlung einer Wahlkarte zulässig. Deine Studienvertretung kann ausschließlich nur in einem der Wahllokale am Campus gewählt werden. Bitte nimm dir diese Zeit, um die wichtigsten Kontaktpersonen deines Studiengangs persönlich zu wählen!

Wie funktioniert der Antrag?

Um eine Wahlkarte beantragen zu können, musst du deine Identität per Bürgerkarte/Handysignatur verifizieren. Alternativ kannst du jedoch auch eine einfache Kopie deines Ausweises hochladen. Bitte beachte, dass deine Ausweiskopie von der Wahlkommission manuell überprüft werden muss – daher kann es zu einer Verzögerung von wenigen Tagen kommen. Als zusätzliche Schutzmaßnahme erhältst du nach dem Beantragen deiner Wahlkarte eine E-Mail an deine Hochschul-Adresse. Prüfe deinen Posteingang daher bitte regelmäßig!

BEACHTET: Sobald die eidestaatlische Erklärung bei der Wahlkarte unterzeichnet wurde, ist es nicht mehr möglich, in Präsenz wählen zu können. Die Wahlkarte muss korrekt ausgefüllt und pünktlich vor der Abgabefrist eingereicht werden, ansonsten ist deine Stimme leider ungültig!

Hier geht's zum Antrag:





ÖH-Wahl 2021 Briefwahl

Von 18. - 20. Mai nicht vor Ort?

Beantrage eine Wahlkarte
bis **11. Mai** und stimme per
Briefwahl ab!



ÖH-Wahl 2021 Bin ich wahlberechtigt?



Studierende*r an einer
österreichischen Hochschule



Bis **30. März** den ÖH-Beitrag
und Studienbeitrag eingezahlt



ÖH- Wahlen 18. - 20. Mai 2021

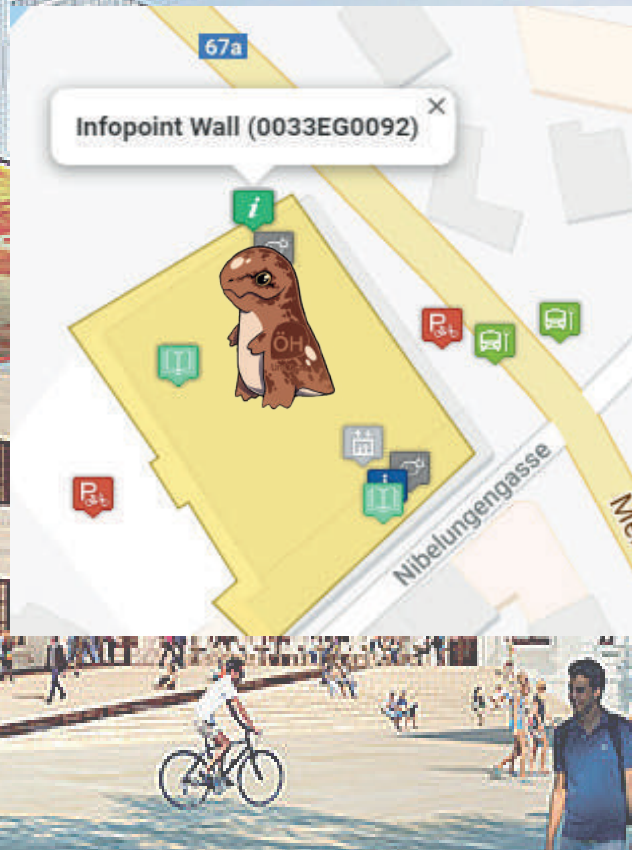
Wahllokal- Standorte:

Wall Lernzone EG

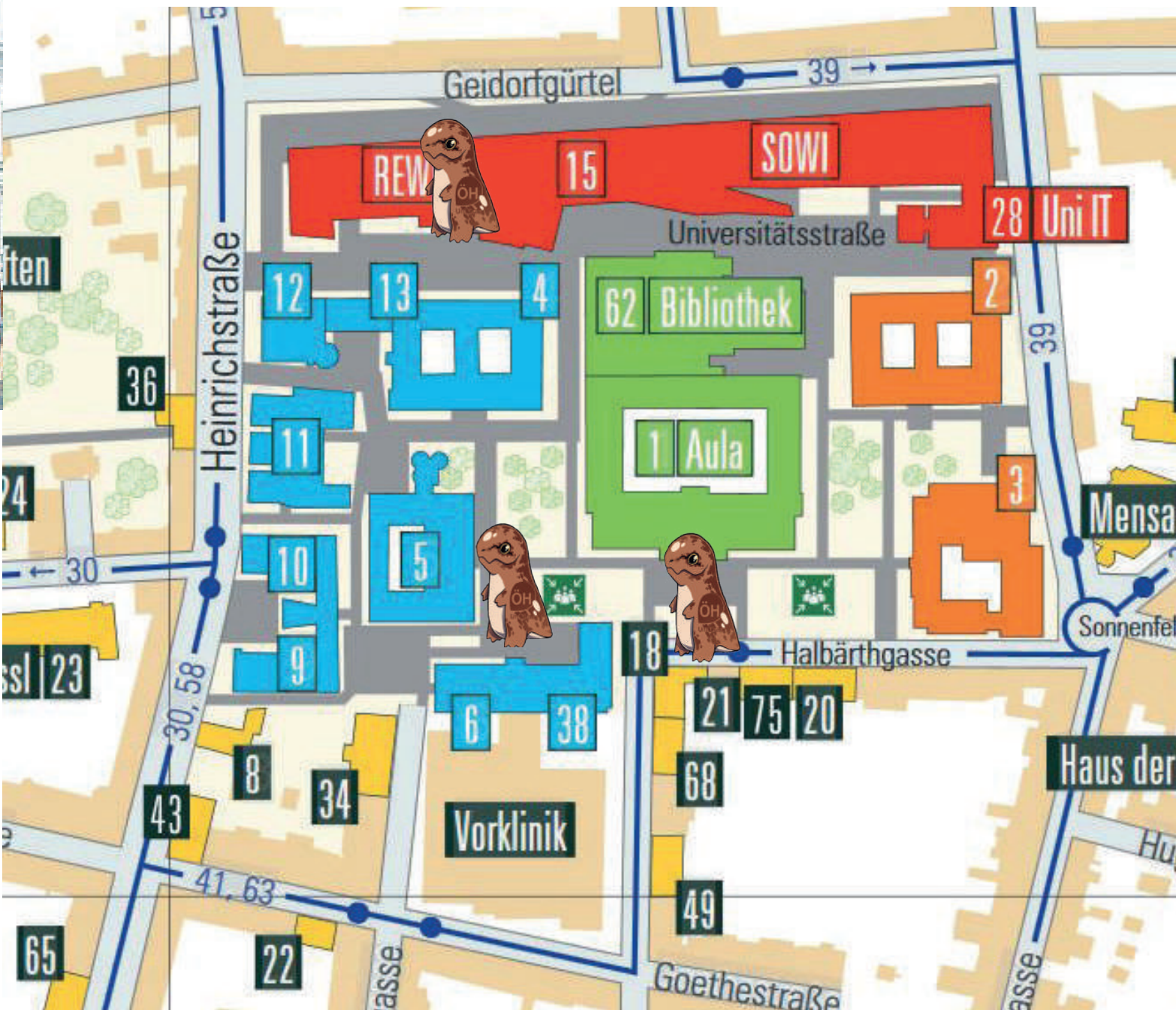
ReSoWi Bauteil C

Wahlzelt vor Hauptgebäude
Universitätsplatz 3

Bei **schlechtem Wetter** :
ABC Trakt



Hier kannst du wählen !

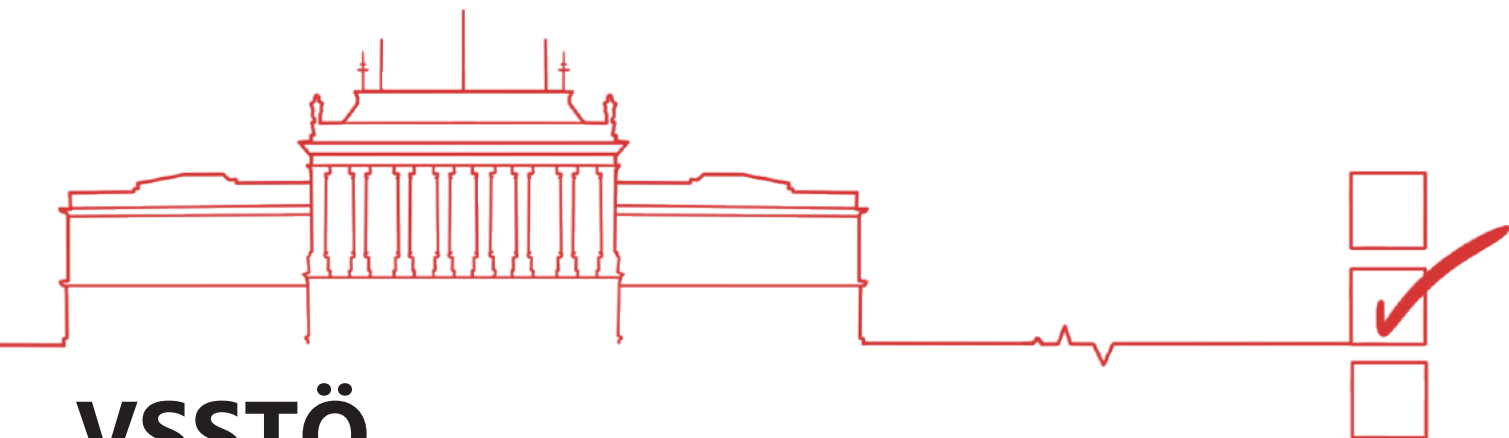




„Zeit für eine Uni für alle“



#zeitfürzukunft #unifüralle #vsstöh



VSSTÖ

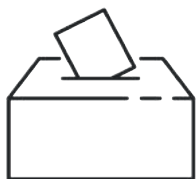
Verband Sozialistischer Student*innen Graz

1. Wer ist euer*eure Spitzenkandidat*in?

Wir gehen mit einem großen Team motivierter Studierender aus verschiedenen Studienrichtungen in die ÖH-Wahl, um eine bestmögliche Vertretung über alle Fakultäten hinweg zu ermöglichen. Unsere Spitzenkandidatinnen sind Nadine Linschinger und Natali Lujić, zwei Lehramtsstudentinnen, die schon in den letzten Jahren eine laute Stimme für die Studierenden in der ÖH, in Studienvertretungen, im Senat und Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen waren.

2. Welche Schwerpunkte zeichnen euch aus?

Der VSSTÖ kämpft für eine Uni für alle! Das heißt, wir stehen für einen freien und offenen Hochschulzugang und ein Beihilfensystem, das allen ermöglicht, ohne Semesterdruck und Altersgrenzen zu studieren. Wir wollen, dass alle, die wollen, studieren können - unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Krankheiten, Behinderungen, Mehrfachbelastungen durch Jobs oder Betreuungspflichten, oder Bildungsstand und Geldbörsel der Eltern. Deshalb haben wir uns im letzten Jahr so stark dafür eingesetzt, dass ein Referat für First Generation Students in der Satzung der ÖH Uni Graz verankert wird und sind sehr froh, dass das gelungen ist! Um eine Uni für alle zu erreichen, braucht es aber mehr. Deshalb haben wir konkrete Konzepte zu einem 3-Säulen-Beihilfenmodell und einem Teilzeitstudium ausgearbeitet, die auf unserer Website zu finden sind.



3. Welches Projekt würdet ihr als erstes Umsetzen, wenn ihr gewählt werdet?

Anknüpfend an den Mental-Health-Fördertopf, der auf unsere Initiative und durch unseren Antrag an der ÖH entstanden ist, würden wir uns für Entlastung der Studierenden an der Uni Graz einsetzen. Das bedeutet, dass es auch nach Corona die Möglichkeit geben muss, Lehrveranstaltung online mitzuverfolgen. Außerdem muss es kostenlose und barrierefreie Skripten zu allen Prüfungen, vor allem zu Studienbeginn, geben.

4. Welche Vor- und Nachteile seht ihr an der UG-Novelle?

Die UG-Novelle wurde uns als "Förderung der Studierbarkeit" verkauft, aber ist in Wahrheit ein Verrat an den Studierenden. Die Mindestleistung ist ein Tabubruch, der den Leistungsdruck auf Unis massiv erhöht. Erstmals kann man nun von der Uni geworfen werden, wenn man eine bestimmte ECTS-Anzahl nicht erreicht. In den nächsten Novellen kann die Politik diese Grenze immer weiter erhöhen. Dazu kommt eine Verkürzung der Nachfrist, wodurch man weniger Zeit beim Warten auf Prüfungsnoten, beim Zahlen des Studienbeitrags und bei der Inskription hat. Gleichzeitig kommen auch einige Regelungen, die unsere demokratische Mitbestimmung an der Uni einschränken. Positiv zu bewerten sind dagegen Punkte wie die Anerkennung aller Geschlechtsidentitäten durch die Novelle oder das Bekenntnis zur ECTS-Gerechtigkeit. Insgesamt wäre die UG-Novelle eine Chance gewesen, das Studium an die Bedürfnisse der Studierenden anzupassen, z.B. das Studium mit Beruf und anderen Betreuungspflichten zu vereinbaren und den Druck auf die Studierenden zu reduzieren. Das Gegenteil

davon ist passiert, weshalb wir auch von Anfang an die Bewegungen Bildung brennt und Studium retten unterstützt haben!

5. Was müssen die ÖH und die Universität in Bezug auf Corona gegenüber ihren Studierenden leisten?

Eines steht für uns außer Frage: Die Universität muss insbesondere jetzt den Studienbeitrag vollständig erlassen und die Studierenden somit finanziell entlasten! Zudem müssen jegliche Lernmaterialien in geeigneter, digitaler Form angeboten, kostenlose Software-Lizenzen für Programme zur Verfügung gestellt und Studierende mit einem Digi-Bonus gefördert werden, um sich die technische Ausstattung nach über einem Jahr Pandemie auch leisten zu können. Gerade in dieser Krise muss der Leistungsdruck sinken - Professor*innen dürfen uns nicht unter Schummel-Generalverdacht stellen und es muss in Ordnung sein, auch mal eine Auszeit für die eigene Mental Health zu brauchen und nicht immer 100% geben zu können.

6. Beschreibt in einem Satz, wieso die Studierenden euch wählen sollen:

Der VSSTÖ ist die Vertretung für alle Studierenden, besonders die, die vom System oft vergessen werden, und kämpft bedingungslos und unverbiegbar für linke, feministische Werte und eine Uni für alle!

7. Gibt es noch etwas, das ihr uns sagen wollt?

In dieser Krise ist die ÖH wichtiger denn je, weil sie die einzige Vertretung für uns Studierende ist und wir in der Pandemie völlig allein gelassen wurden. Nutze deshalb deine Stimme und geh wählen, denn nur mit einer hohen Wahlbeteiligung können wir eine starke Vertretung sein!



Kilian Posch
Spitzenkandidat ÖH Uni Graz

Anna Reichl
Obfrau AG Graz

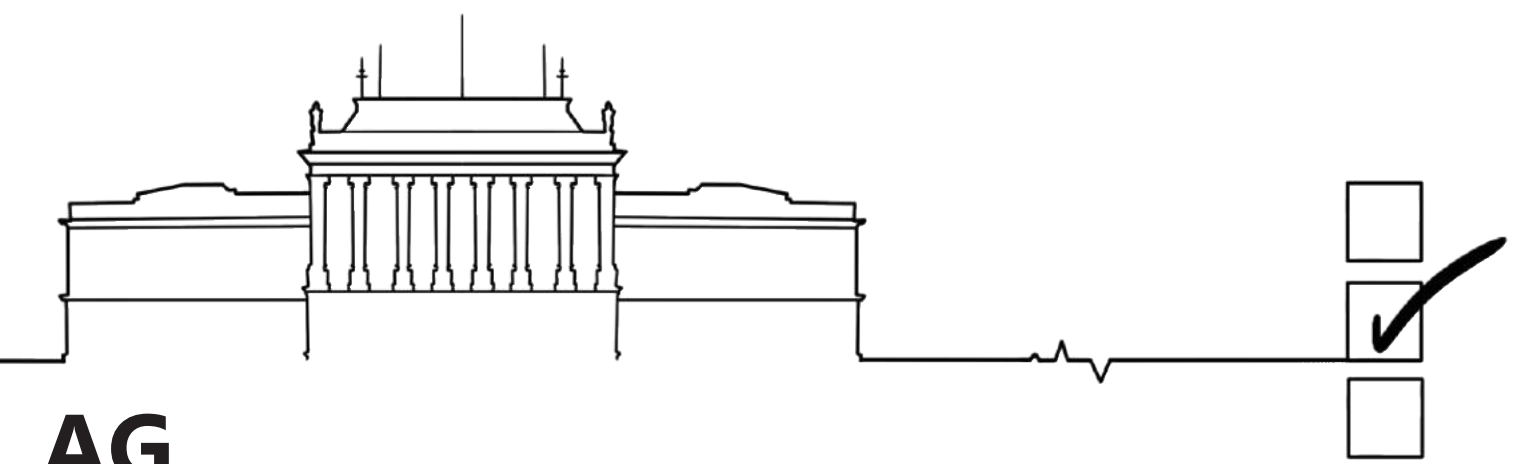
Armin Amiryousofi
Spitzenkandidat ÖH Bundesvertretung

„Wir bleiben dran!“



**Aktions
Gemeinschaft**
Graz

#allesgeht #wirsinddeinestimme #wirbleibendran



AG

Aktionsgemeinschaft Graz

1. Wer ist euer* eure Spitzenkandidat*in?

Unser Spitzenkandidat für unsere Uni ist Kilian Posch. Er ist 22 Jahre alt, gebürtiger Grazer, studiert Rechtswissenschaften und hat einen Bachelor in Economics. Auf unserer ÖH ist Kilian Sozialreferent. In dieser Funktion hat er das größte Sozialpaket in der Geschichte der ÖH Uni Graz mitgestaltet und sichergestellt, dass die Unterstützungsleistungen in der Rekordhöhe von über 250.000€ in diesem Jahr direkt bei den Studierenden ankommen. Zusätzlich war er in den letzten zwei Jahren gewählter Studienvertreter in der FV Jus, wo er unter anderem die große Erneuerung des Studienplans mitbestimmt hat.

2. Welche Schwerpunkte zeichnen euch aus?

Die AktionsGemeinschaft ist DIE Servicefraktion an deiner ÖH. Ob Sozialleistungen, Sportkurse, Beratung oder Spaß-Veranstaltungen: Wir fokussieren uns auf eine unabhängige Hochschulpolitik, die uns Studierende in den Mittelpunkt stellt – allgemeinpolitische Themen behandeln wir nur, wenn sie dich und deine Lebensrealität als Studi unmittelbar betreffen. Gratis Studo Pro, 24/7 BIB, das größte Sozialpaket in der Geschichte der ÖH Uni Graz, gratis Sportkurse jede Woche: In den letzten 2 Jahren haben wir gezeigt, was deine ÖH leisten kann, wenn sie sich auf direkte Hilfe an deiner Hochschule anstatt auf ideologische Streitereien konzentriert.

3. Welches Projekt würdet ihr als erstes Umsetzen, wenn ihr gewählt werdet?

Die Studimillion! In den nächsten 2 Jahren wollen wir noch größer denken und haben ein Konzept erarbeitet, wie wir 1 Million Euro direkt für Studierende einsetzen können. Das haben wir genau mit der Studimillion vor: Bücherpaket: Mit der Studimillion soll es ein von deiner ÖH finanziertes Bücher-Budget geben – und einen KF-weiten Bücherflohmarkt,

wo du deine Bücher und Skripten schnell und einfach weiterverkaufen kannst, wenn du sie nicht mehr brauchst.

Mentale Gesundheit: Mentale Gesundheit darf kein Luxus sein und muss die Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdient! Durch die Studimillion soll genug Geld für Therapie, Workshops und Veranstaltungen für alle Studierenden vorhanden sein! Unser Ziel ist es, dass alle Studierenden die Unterstützung erhalten können, die sie brauchen.

Gratis Sprachkurse für alle: Egal ob Englisch für die Karriere oder Flirten auf Französisch: Jede Sprache ist eine Chance und eröffnet dir neue Möglichkeiten. Mit unserer Studimillion möchten wir gratis Sprachkurse finanzieren, damit dir keine Chance verwehrt bleibt!

Unsere Vision für den Sport: Wir fordern, dass gut besuchte USI-Kurse ausgeweitet werden und die Sportplätze auch privat benutzt werden können. Mit der Studimillion soll es außerdem vergünstigte Eintrittspreise zu allen Grazer Sportstätten ohne Altersgrenze und günstige Studi-Abos für Fitness-Studios geben.

4. Welche Vor- und Nachteile seht ihr an der UG-Novelle?

Positiv ist, dass in Zukunft alle Termine und Modalitäten von Lehrveranstaltungen und Prüfungen bereits vor Beginn des Semesters feststehen müssen. Außerdem sind die leichtere Anerkennung von Leistungen, die ECTS-Gerechtigkeit, die Verbesserung für Studierende mit Behinderung und die Learning-Agreements wichtige Neuerungen.

Viele Nachteile konnten noch verhindert werden, seit die AktionsGemeinschaft den Vorsitz der Bundes-ÖH stellt und im Herbst die Verhandlungen für die Studierenden übernommen hat. Weiterhin hinterfragen wir, ob die Mindeststudienleistung wirklich den von der Bundesregierung gewünschten Effekt – die Verbindlichkeit im Studium zu steigern – erzielen kann, kritisieren die Streichung

der Nachfrist und verpasste Chancen wie die Einführung eines vierten Prüfungstermins oder bessere Beschwerdemöglichkeiten bei unfairen Prüfungen.

5. Was müssen die ÖH und die Universität in Bezug auf Corona gegenüber ihren Studierenden leisten?

- Planungssicherheit und eine geordnete Rückkehr auf die Uni mit durchdachtem Sicherheitskonzept.
- Digitalisierung dauerhaft stärken! Vorlesungen standardmäßig auf Moodle hochladen und die Prüfungseinsicht samt Korrektur online verfügbar machen
- Unser Mental-Health Paket und die Psychologische Studierendenberatung ausbauen.
- Unterstützung für Studierende in finanziellen Notlagen! Die ÖH leistet bereits einen wichtigen Beitrag mit dem größten Sozialpaket aller Zeiten und wir wollen Studierende mit der Studimillion weiter unterstützen. Aber auch die Politik ist gefordert, Unterstützungen für Studierende bereitzustellen!

6. Beschreibt in einem Satz, wieso die Studierenden euch wählen sollen:

Weil nur die AktionsGemeinschaft dir garantiert, dass dein ÖH Beitrag auch wieder bei dir ankommt.

7. Gibt es noch etwas, das ihr uns sagen wollt?

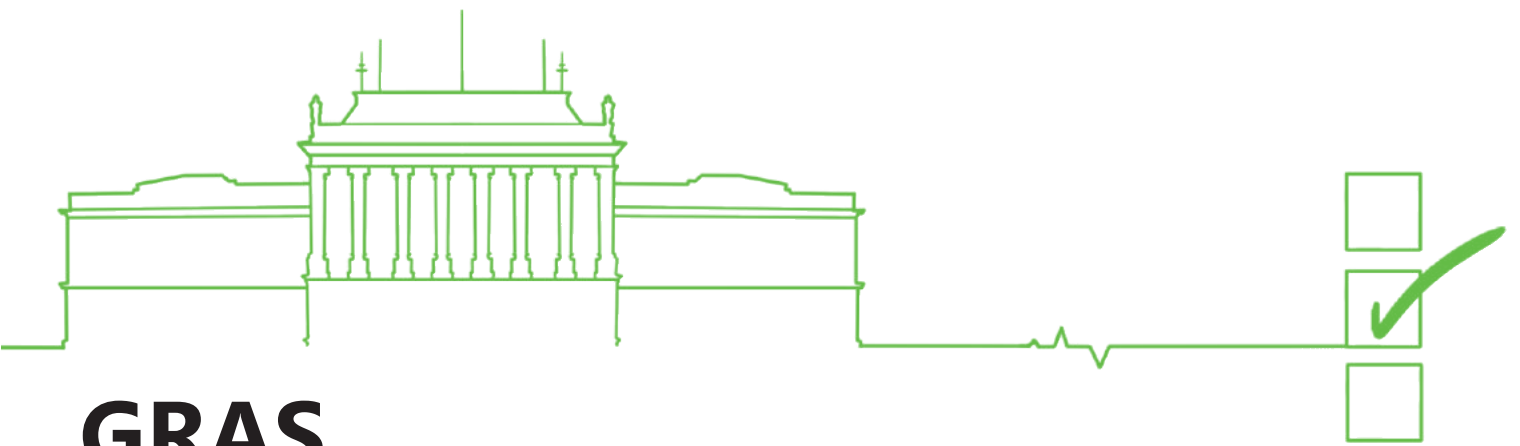
Du findest, dass eine Seite für Hochschulpolitik zu wenig ist? Das finden wir auch! Besuche uns auf <https://ag-graz.org/>, um noch mehr über uns und unsere Forderungen zu erfahren! Gib uns von 18.-20.Mai deine Stimme, damit wir deine serviceorientierte Vertretung auf allen Ebenen sein können.



**„GRAS hilft. Wenn Distance kein Learning hat.
GRAS hilft. Wenn die Klimakrise alle kalt lässt.
GRAS hilft. Wenn Chancengleichheit ein Fremdwort ist.“**

GRAS
graz

#grashilft



GRAS

Grüne und Alternative Studierende

1. Wer ist euer* eure Spitzenkandidat*in?

Die ÖH Wahlen stehen bald wieder an. Das bedeutet es wird Zeit euch unsere großartigen Spitzenkandidat*innen vorzustellen. Hier an der KF ist es unser liebstes Powerduo, bestehend aus Sarah Rossmann und Karoline Gürtl. Sarah ist 19, studiert Deutsch und Englisch auf Lehramt und konnte schon reichliche ÖH Erfahrungen als Sachbearbeiterin im Referat für feministische Politik sammeln. Ihr Ziel ist eine queerfeministische, antirassistische und diskriminierungsfreie Hochschule, die für alle Studierende ein sicherer Raum ist. Unsere zweite Spitzenkandidatin, Karo, ist 20 und studiert Rechtswissenschaften. Als Bundesvertretungs-Mandatarin der GRAS konnte auch sie schon einiges an ÖH-Luft schnuppern. Sie setzt sich leidenschaftlich für Umweltschutz, Klimagerechtigkeit und Tierschutz ein und möchte für alle Studierende eine ökologische und nachhaltige Hochschule erreichen.

2. Welche Schwerpunkte zeichnen euch aus?

Zu Zeiten wie diesen haben wir uns den Schwerpunkt Krisenbekämpfung gesetzt. Und damit meinen wir nicht nur die derzeitige Corona Krise. Wir sagen nämlich auch der Klimakrise und der Bildungskrise den Kampf an! Einige unserer Ziele wären ein klimaneutraler und begrünter Campus, der Ausbau einer Fahrrad- und Fußgänger*innen Infrastruktur und Mindeststandards für die Fernlehre. Denn egal ob die Bildung oder die Erde brennt: GRAS hilft.

3. Welches Projekt würdet ihr als erstes Umsetzen, wenn ihr gewählt werdet?

All diese Krisen haben enorme Auswirkungen auf uns Studierende. Vor allem

durch die ständige Vernachlässigung aller Hochschulen, die eher mäßig funktionieren. Die Fernlehre, den Mangel an Jobangeboten und die generelle Vereinsamung, trifft die Corona Krise die Studierenden besonders hart. Deshalb ist unser erstes Projekt der Ausbau und die Stärkung des Psychotherapie Zuschusses, den wir bereits für euch erreicht haben. Jede*r Studierende soll die Unterstützung bekommen die gebraucht wird, ohne Sorgen um die Kosten.

4. Welche Vor- und Nachteile seht ihr an der UG-Novelle?

Auch in der Bildungskrise sind wir Student*innen die eindeutigen und großen Verlierer*innen, wie die vor kurzem beschlossene UG Novelle zeigt. Während es zwar überhaupt keinen Plan für die Fernlehre gibt und das Studium immer unübersichtlicher wird, war anscheinend doch die Zeit vorhanden, einen weiteren Stolperstein ins Leben der Studierenden zu legen. Mindest Studienleistungen zu einer Zeit wie dieser einzuführen ist nicht nur unglaublich dreist, sondern auch ein Schlag ins Gesicht für berufstätige und betreuende Personen. Da prüfungsinaktive Studierende auch keinerlei Kosten verursachen, ist es offensichtlich, dass es hier darum geht, dass weiterhin die wohl gefütterte Elite studieren darf und der Weg zur Bildung für Alle verbaut wird. Was wir dafür sehr begrüßenswert finden ist beispielsweise der Ausbau von Frauenförderungen, die Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und die Harmonisierung von ECTS.

5. Was müssen die ÖH und die Universität in Bezug auf Corona gegenüber ihren Studierenden leisten?

Studierende brauchen Sicherheit und Stabilität. Es braucht ausgebaute Beihilfen und Sicherheitsnetze für Studierende,

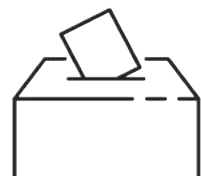
die etwa ihre Arbeit verloren haben oder psychischen Belastungen ausgesetzt sind. Die Uni muss hier einen Rahmen setzen, in dem das Studium weiterhin gut bewältigt werden kann. Dazu gehören Mindeststandards für Online Lehre, Schulungen für Lehrende und Bereitstellung von kostenlosen Lernmaterialien. Die ÖH muss hier ein verlässlicher Ansprechpartner für die Anliegen der Studierenden sein und ihre Interessen gegenüber der Universität und der Politik durchsetzen. Mit Maßnahmen wie einem aufgestockten Sozialtopf, dem Zuschuss zum Studienbeitrag und vor allem dem Psychotherapiezuschuss haben wir als ÖH schon viele gute Maßnahmen gesetzt, um den Studierenden unter die Arme zu greifen.

6. Beschreibt in einem Satz, wieso die Studierenden euch wählen sollen:

GRAS hilft wenn "nach der Krise" nicht "vor der Krise" sein soll.

7. Gibt es noch etwas, das ihr uns sagen wollt?

Wir konnten in den letzten 2 Jahren bereits viel für uns Studierende erreichen, wie beispielsweise kostenlose Menstruationsartikel, den oben erwähnten Zuschuss zur Psychotherapie, den österreichweit einzigartigen Zuschuss zum Studienbeitrag während Corona, sowie den größten Sozialtopf, den Bücher Zuschuss und den Bauernmarkt auf der Uni. Mit deiner Stimme können wir nicht nur diese Projekte weiter ausbauen, sondern auch noch viele weitere Verbesserungen für dich erreichen!

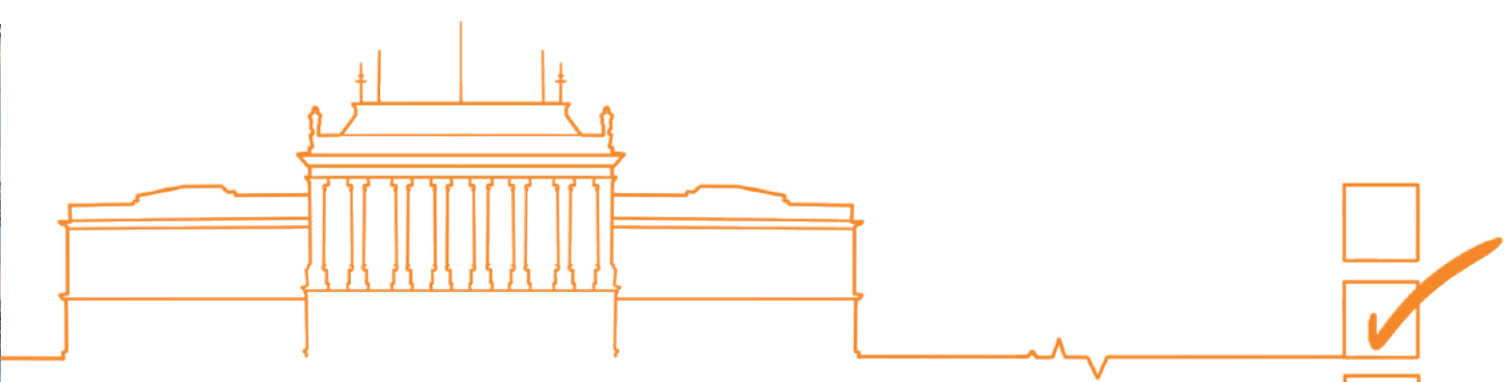




„Unabhängig, kritisch, ehrlich!“



#floeh #deineunabhängigevertretung #familieflö



FLUG

Unabhängige Fachschaftsliste Uni Graz

1. Wer ist euer*eure Spitzenkandidat*in?

Unser Spitzenkandidat ist Desmond Grossmann, ein hochschulpolitisch äußerst erfahrenes und engagiertes Mitglied unserer unabhängigen Fachschaftsliste Uni Graz.

Er konnte bereits auf allen Ebenen der Studierendenvertretung - von der Studienvertretung bis zum Vorsitz der Bundesvertretung - Erfahrung sammeln, und kann diese aktiv (wieder) an unserer lokalen Hochschule einbringen.

2. Welche Schwerpunkte zeichnen euch aus?

Uns ist es sehr wichtig, als partei-unabhängige, kritische Kraft in der ÖH, Hochschulpolitik zu betreiben, die sich rein an den Interessen der Studierenden orientiert. Das heißt, dass wir zum Beispiel unser großes studienrechtliches Know-How auf allen möglichen Ebenen der Vertretungsarbeit für Studierende, ohne ideologische Vorgaben einer Partei, einbringen und somit das Beste für alle Studierende rausholen können.

Da viele unserer Mitglieder ursprünglich in Studienvertretungen aktiv waren, möchten wir uns besonders für die Interessen der Studienvertretungen stark machen, sodass diese noch besser für ihre Studierenden aktiv sein können.

Vor allem die letzte Zeit hat deutlich gezeigt, dass das Leben der Studierenden nicht an den Toren der Uni aufhört. Daher setzen wir uns für eine lautstarke und kritische ÖH ein, damit die Interessen der Studierenden in der Öffentlichkeit gehört und berücksichtigt werden.

Die studienrechtliche Beratung, in der wir auf einen tiefen und breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen können, wie auch die Organisation und Durchführung von

Services aller Art und Veranstaltungen, sehen wir weiters als essenzielle Elemente an, die allesamt den Studienalltag der Studierenden erleichtern, weshalb uns diese ebenso ein großes Anliegen sind.

3. Welches Projekt würdet ihr als erstes Umsetzen, wenn ihr gewählt werdet?

Wir setzen uns als erstes für eine sichere Rückkehr an die Uni und in die Hörsäle, für alle Studierende, die wieder an den Campus kommen wollen, ein. Gleichzeitig ist uns für alle, die nicht zurückkehren können oder wollen, eine Fortführung und zusätzliche Verbesserung der digitalen Lehre ein großes Anliegen. Abseits von Corona wollen wir unsere Expertise in der Beratung einbringen und die Schulung und Vernetzung der Studienvertretungen vorantreiben, da diese die direkte und damit wichtigste Verbindung zwischen der ÖH und den Studierenden sind.

4. Welche Vor- und Nachteile seht ihr an der UG-Novelle?

Die UG-Novelle bringt vorwiegend Nachteile, besonders für Studierende und die universitätsinterne Demokratie und Mitbestimmung. Besonders kritisch sehen wir die Exmatrikulation bei Nichterbringung einer Mindeststudienleistung und die Verschiebung von Kompetenzen (bei Studienplänen) vom Senat hin zum Rektorat. Der Wille der Regierung, der mit dieser Novelle so deutlich wie noch nie zum Ausdruck kommt, hat viele Namen: Elitenbildung - Nur der Stärkere setzt sich durch - Ausbildung statt Bildung. Jedenfalls läuft dies dem zuwider, wofür wir stehen: qualitativ hochwertige Bildung für alle, demokratische Mitbestimmung an Hochschulen und ein freier Hochschulzugang.

5. Was müssen die ÖH und die Universität in Bezug auf Corona gegenüber ihren Studierenden leisten?

Die ÖH muss sich bedingungslos gegenüber allen Stakeholdern für die Interessen der Studierenden einsetzen und damit für faire Verhältnisse im Studienalltag, nicht nur, aber besonders während der Corona-Pandemie, schaffen. Ungeachtet von Covid 19, muss die ÖH auf Probleme und Bedürfnisse der Studierenden achten und Lösungen schaffen, zum Beispiel im Bereich der digitalen Lehre und in sozialen Angelegenheiten. Studierende dürfen diesbezüglich keine Nachteile entstehen, dafür hat die ÖH Sorge zu tragen.

6. Beschreibt in einem Satz, wieso die Studierenden euch wählen sollen:

Wer sich eine kompetente Vertretung ohne Parteipolitik, die sich rein für die Interessen der Studierenden einsetzt, wünscht, wählt uns, da nur eine Stimme für die Unabhängige Fachschaftsliste Uni Graz eine Stimme für eine parteifreie Vertretung in der ÖH ist.

7. Gibt es noch etwas, das ihr uns sagen wollt?

Bitte geht alle wählen! Im Idealfall vor Ort (damit ihr auch eure Studienvertretung wählen könnt), ansonsten per Briefwahl. Gleichzeitig möchten wir uns sehr bei allen Studierenden bedanken, die in dieser oft belastenden Zeit ihr demokratisches Recht wahrnehmen und bei der persönlichen Wahl oder Briefwahl eine starke ÖH ermöglichen.





Sissy Seebacher
Lehramt D/E/Latein



Canan Jamnigg
Transkult. Komm.



Michael Raith
Lehramt E/GSPB



Letizia Colpan
Rewi./Wirtschaftsw.



Caro Genser
Geowissenschaften



Jan Stering
Lehramt E/GSPB



Sabrina Tobernigg
Lehramt D/GWK



Michael Meixner
Sprachwissenschaft



Michael Pucher
Lehramt M/Chemie



Helene Paar
Rechtswissenschaften



Sophie Seljak
Rechtswissenschaften



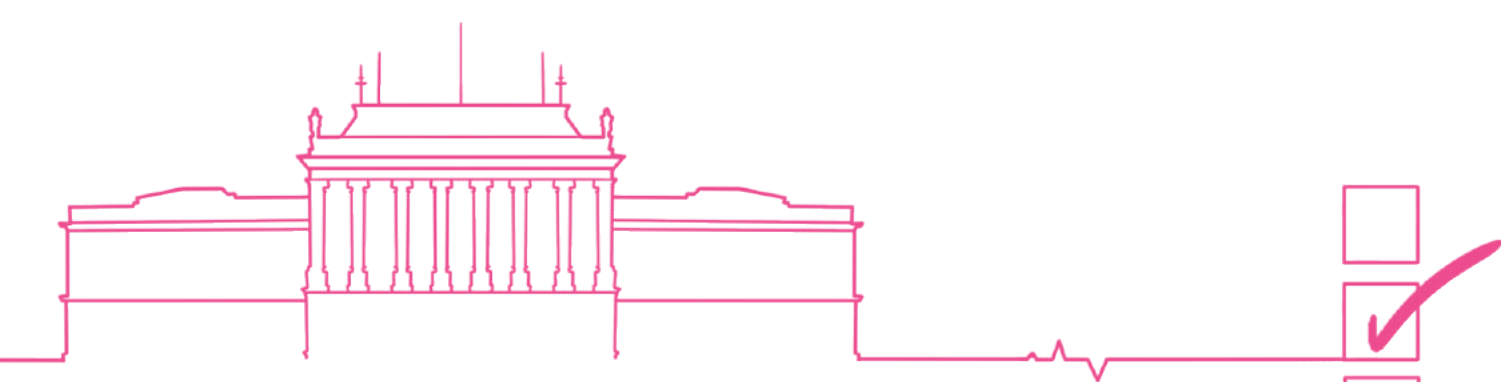
Hannah Strohmeier
Rechtswissenschaften

**„Hörsaal oder Livestream?
Es muss deine Wahl sein!“**

junos

JUNGE LIBERALE STUDIERENDE

#ectssammelnwiepokemon



JUNOS

Junge liberale Studierende

1. Wer ist euer* eure Spitzenkandidat*in?

Unser Spitzenkandidat ist der 23-jährige Lehramt-Studierende Jan Stering. Er ist seit 3 Jahren in der ÖH aktiv und seit 2 Jahren im Vorsitz der ÖH Uni Graz sowie Mandatar in der ÖH Bundesvertretung, dem „Studierendenparlament“.

In seiner Freizeit widmet er sich am liebsten seinen 30 verschiedenen Sukkulenten und Kakteen, beschäftigt sich mit seinen Axolotl oder zockt League of Legends, Valorant, Counterstrike oder Hearthstone (Nickname „Docopran“). Legenden zufolge macht Jan auch hin und wieder Sport!

2. Welche Schwerpunkte zeichnen euch aus?

Corona hat der Uni ihre Grenzen im Bereich Digitalisierung aufgezeigt. Deswegen haben wir einen Notebook-Verleih eingerichtet, allen Studis STUDO PRO gratis zur Verfügung gestellt und die Uni dazu bewegt, mehr Hörsäle streamingfit zu machen. Außerdem gab es durch uns so viele Sozialprojekte wie nie zuvor: Der Sozialtopf wurde massiv aufgestockt, sowie die Exkursionsförderung, der Studienbeitragszuschuss, der Bücherzuschuss und der Mental-Health Topf eingerichtet. Wir sind der Garant dafür, dass die ÖH auch in Zukunft sozial treffsichere Unterstützungen für Studierende bereitstellt! Außerdem machen wir uns dafür stark, dass das Top-Ticket, das man schon seit einem Jahr aufgrund ständiger Lockdowns nicht sinnvoll verwenden kann, rückerstattet wird. Genauso muss das maximale Anspruchsalter endlich erhöht werden!

3. Welches Projekt würdet ihr als erstes Umsetzen, wenn ihr gewählt werdet?

Durch unsere Beteiligung im ÖH-Vorsitz konnten wir glücklicherweise schon viele unserer Herzensprojekte umsetzen, wie

zum Beispiel die 24-7-Lernzone sowie einen massiven Ausbau des Beratungsangebots. Als nächstes würden wir sehr gerne den Spritzerstand neu aufsetzen. Die Hütte ist in die Jahre gekommen und gehört ersetzt. Außerdem wollen wir rund um den Stand ein attraktiveres Flair schaffen, in dem man seinen Post-Prüfungs-Spritzer noch mehr genießen und den Sozialtopf dabei weiter füllen kann!

4. Welche Vor- und Nachteile seht ihr an der UG-Novelle?

Ein positiver Punkt ist definitiv die Einführung der ECTS-Gerechtigkeit, was bedeutet, dass in Zukunft der tatsächliche Arbeitsaufwand an die ECTS-Anzahl angepasst werden soll. Summasummarum war die UG-Novelle aber mutlos und unnötig. Anstatt sich mit den wahren Problemen der Studierenden zu beschäftigen und beispielsweise ein Teilzeitstudium einzurichten oder Mindeststandards für die Fernlehre zu definieren, haben uns ÖVP und Grüne nun eine Mindeststudienleistung beschert, dessen bürokratische Kosten wahrscheinlich die Einsparungen weit übersteigen.

5. Was müssen die ÖH und die Universität in Bezug auf Corona gegenüber ihren Studierenden leisten?

Die ÖH muss die erste Anlaufstelle für alle studienbezogenen Probleme der Studierenden sein. Egal, ob eine Prüfung unfair abläuft, oder aufgrund eines Jobverlusts finanzielle Schwierigkeiten entstehen: hier muss die ÖH eine starke Vertretung der Studierenden sein, Probleme lösen und finanziell unter die Arme greifen. Gleichzeitig ist die Uni gefordert, diesen Problemen ehrlich vorzubeugen, beispielsweise durch klare Vorgaben zur Fernlehre und spürbare Konsequenzen gegen die Lehrenden, die versuchen, es sich gemütlich zu machen. Das alleinige Hochladen von Büchern oder Bildern auf Lernplattformen hat nichts mit Lehre

zu tun! Außerdem ist es nicht einsehbar, wieso manche Prüfungen, die man sehr gut online abhalten könnte, trotzdem vor Ort stattfinden. Wenn man schon so Angst hat, dass die Studierenden bei Onlineprüfungen schummeln, dann sollte man eben nicht das Zeitfenster auf 30 Minuten verknappt und Fragen so stellen, dass sie möglichst schwer zu beantworten sind – genauso treibt man nämlich Leute zum Schummeln!

6. Beschreibt in einem Satz, wieso die Studierenden euch wählen sollen:

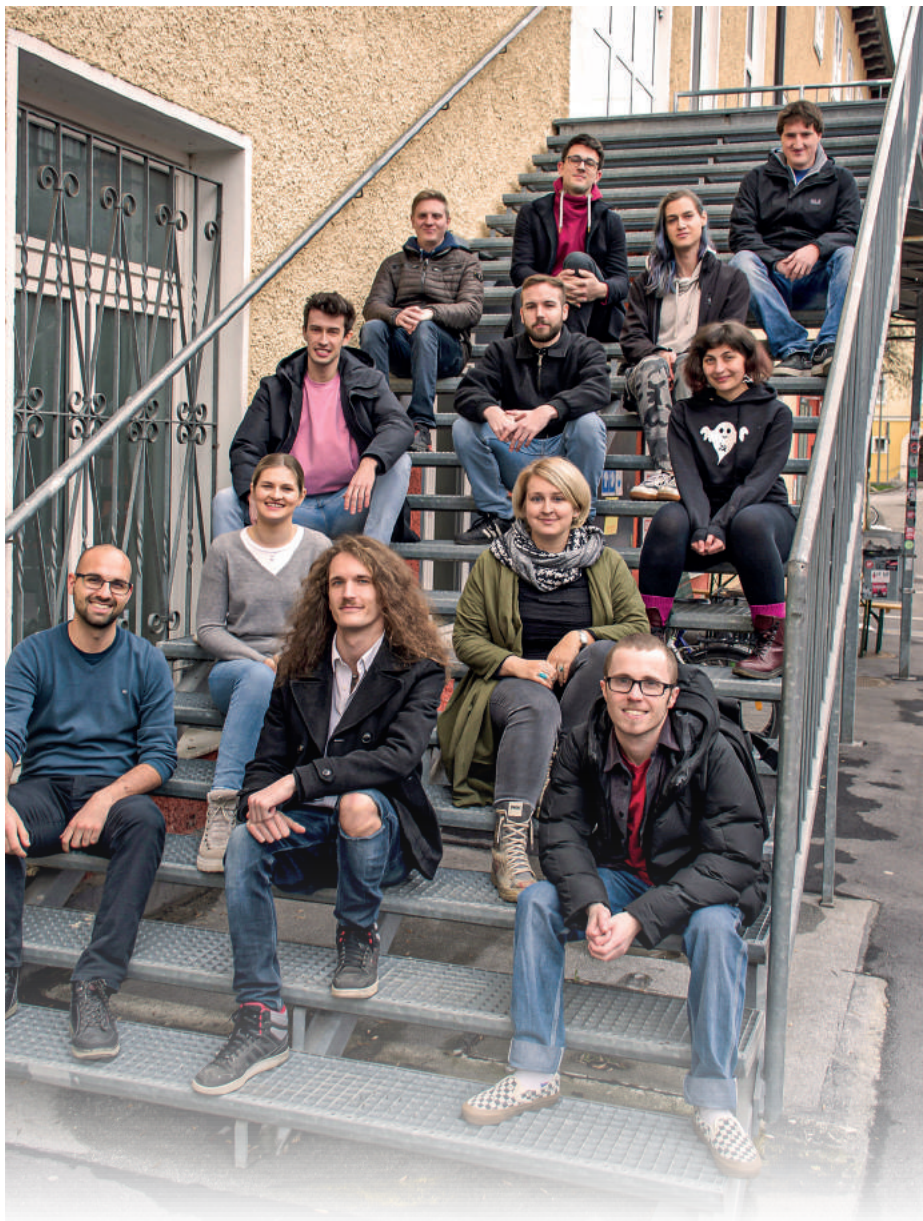
Wenn du weiterhin eine ÖH möchtest, die sich für mehr Digitalisierung und sozial-treffsichere Unterstützungsleistungen einsetzt und tatsächliche Vertretungsarbeit leistet, anstatt Geld für ideologische Projekte oder überbewertete Kaffeemaschinen zu verpulvern, dann ist JUNOS der Ort, wo dein Kreuzerl am besten aufgehoben ist!

7. Gibt es noch etwas, das ihr uns sagen wollt?

Auch wenn im Bezug auf Corona sehr viel über die ÖH geredet wird, so muss man doch sagen, dass die meiste Aufmerksamkeit den Fraktionen gewidmet wurde. Deswegen geht an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an all die unabhängigen Studienvertreter*innen raus, die für viele Studierende die erste Anlaufstelle sind und eine unglaubliche Arbeitslast auf sich genommen haben und nach wie vor nehmen. Die StVen und FVen sind das Rückgrat der ÖH Uni Graz und dafür gebührt ihnen Respekt!

Und noch etwas: wenn du nicht von JUNOS überzeugt bist, ist das völlig in Ordnung. Wichtig ist nur, dass du wählen gehst! Eine ÖH ist so stark, wie die Summe aller Wähler*innen – also: je größer die Wahlbeteiligung, desto besser!

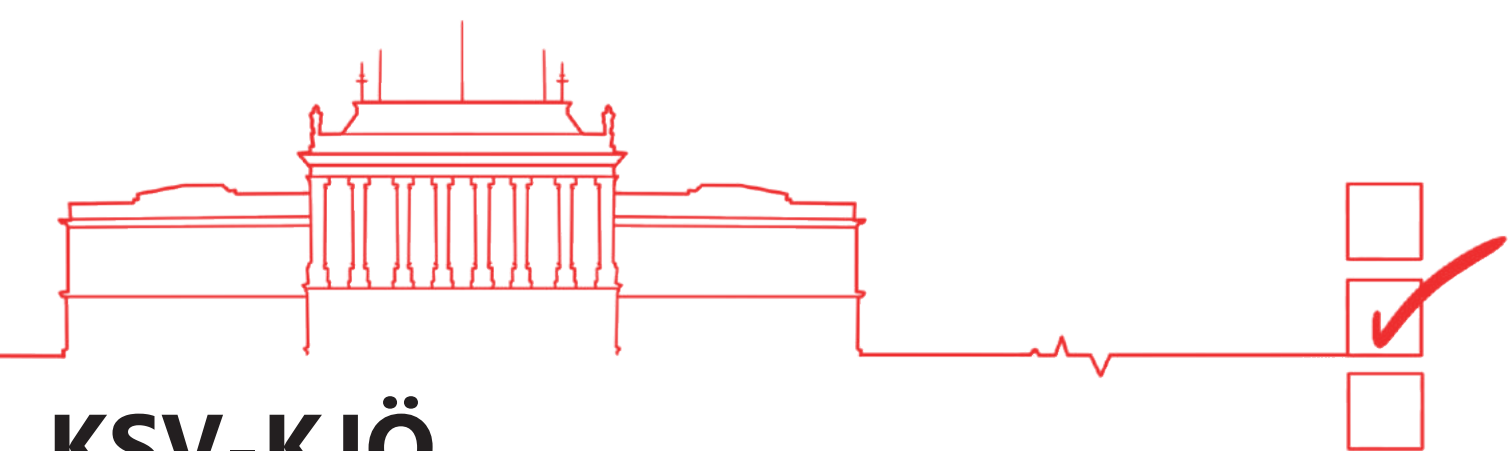




„Ändern wir die ÖH, sie braucht es!“



#konsequent #sozial #wohnerunterstützung



KSV-KJÖ

Kommunistischer Student*innenverband

1. Wer ist euer* eure Spitzenkandidat*in?

Wie vor zwei Jahren wird auch dieses Mal die 24-Jährige Parmida Dianat unsere Spitzenkandidatin auf der KFU sein. Sie studiert im zweiten Semester das Masterstudium „Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie“. Im Verband ist sie seit 2016 und seit 2019 als Mandatarin in die ÖH Uni Graz aktiv.

2. Welche Schwerpunkte zeichnen euch aus?

Grundsätzlich verstehen wir uns als eine für Studierende nützliche Fraktion, die neben Serviceleistungen und Unterstützung beim Studienalltag aufzeigt, dass es ein politisches Gegengewicht zu Sozialabbau, Entpolitisierung und Privatisierung braucht. Aufgrund unserer Weltanschauung bemühen wir uns, den Zusammenhang zwischen den großen bildungspolitischen Themen und den alltäglichen Problemen von Studierenden aufzuzeigen und hier anzusetzen. Das zeigt sich zum Beispiel beim Thema Wohnen, welches für uns Studierende oftmals ein zentrales Problem darstellt. Erst kürzlich haben wir eine Petition gestartet, um die Wohnunterstützung für Studierende wieder zugänglicher zu machen – die aktuelle Regelung von ÖVP und SPÖ schließt Studierende fast gänzlich von dieser Leistung aus. Weitere konkrete Hilfestellungen haben wir aber auch geliefert, wie etwa unsere Studierendensozialberatung oder unsere Mietrechtsberatung.

Allgemeinpolitisch haben wir uns allerdings auch nie zurückgehalten und immer protestiert, um auch außerhalb der ÖH für die Rechte von uns Studierenden zu kämpfen. Seit Beginn der Pandemie wurden wir Studierende sehr halbherzig unterstützt, um es schonend auszudrücken. Die trotz schlecht umgesetzter Distanz-Lehre eingehobenen Studiengebühren sind ein Beispiel davon, was die Bundesregierung von uns

Studierenden und unseren Problemen hält. Deshalb fordern wir, dass das allgemeinpolitische Mandat der ÖH endlich ernst genommen werden soll!

3. Welches Projekt würdet ihr als erstes Umsetzen, wenn ihr gewählt werdet?

Wir würden uns weiterhin dem Thema Wohnunterstützung widmen und uns gemeinsam mit der ÖH für eine Öffnung dieser für Studierende einsetzen. Das ist immer schon unser Herzenthema gewesen – leider landet in der aktuellen Hochschulvertretung viel auf der langen Bank, weshalb wir es vorerst lieber selbst angehen. Bundesweit wäre ein Punkt, den wir ganz massiv bearbeiten würden, natürlich die Rückerstattung der Studiengebühren während der Corona-Semester. Studiengebühren sind nämlich immer sozial selektierend und eigentlich nicht mit dem Grundsatz von freier Bildung vereinbar.

4. Welche Vor- und Nachteile seht ihr an der UG-Novelle?

Das Universitätsgesetz zu novellieren ist grundsätzlich nichts schlechtes, da man Rechtslücken schließen und langjährige Probleme aus der Welt hätte schaffen können. Was uns jedoch geliefert wurde war ein weiterer Angriff auf uns Studierende und neue Hürden, besonders für jene, die keine reichen Eltern haben. Aber hier ein kleiner Ausschnitt an den Nachteilen der UG-Novelle: Reduzierung von Prüfungsantritten, eine Mindeststudienleistung von 16 ECTS in den ersten vier Semestern oder Exmatrikulation, undemokratische Kompetenzverschiebungen und weniger Mitspracherecht für Studierende, Lehrende und Forschende auf den Unis. Jetzt könnte man natürlich sagen, dass die Neugestaltung der Beurlaubungsmöglichkeiten besser ist, aber das ist doch ein sehr geringer Trostpreis dafür, was dadurch alles verschlechtert wurde. Unsere

Antwort bleibt also: Das so über den Kopf von uns Studierenden hinweg entschieden wurde, lassen wir uns auch weiterhin nicht gefallen.

5. Was müssen die ÖH und die Universität in Bezug auf Corona gegenüber ihren Studierenden leisten?

Eines steht für uns außer Frage: Die Universität muss insbesondere jetzt den Studienbeitrag vollständig erlassen und die Studierenden somit finanziell entlasten! Zudem müssen jegliche Lernmaterialien in geeigneter, digitaler Form angeboten, kostenlose Software-Lizenzen für Programme zur Verfügung gestellt und Studierende mit einem Digi-Bonus gefördert werden, um sich die technische Ausstattung nach über einem Jahr Pandemie auch leisten zu können. Gerade in dieser Krise muss der Leistungsdruck sinken – Professor*innen dürfen uns nicht unter Schummel-Generalverdacht stellen und es muss in Ordnung sein, auch mal eine Auszeit für die eigene Mental Health zu brauchen und nicht immer 100% geben zu können.

6. Beschreibt in einem Satz, wieso die Studierenden euch wählen sollen:

Weil der KSV-KJÖ nicht nur groß redet, sondern auch handelt und das ohne parteipolitischen Maulkorb – auch nach der Wahl!

7. Gibt es noch etwas, das ihr uns sagen wollt?

Die ÖH hat sehr lange ein Scheindasein gefristet und die geringe Wahlbeteiligung zeigt das jedes Jahr aufs Neue. Die großen Fraktionen der ÖH haben es leider verabsäumt hier anzusetzen und die ÖH den Studierenden näher zu bringen – politische Kleinkriege und fehlende Kompromissbereitschaft zwischen Opposition und Koalition haben das aber verhindert – davon haben Studierende die Nase voll.



FAQ

WER darf wählen?

Alle Studierenden, die ihren ÖH-Beitrag fristgerecht bis 30. März 2021 einbezahlt haben, sind berechtigt, an der Wahl teilzunehmen.

WAS wird gewählt?

Du bekommst bei der Wahl mindestens drei Stimmzettel, denn es werden Studienvertretung, Hochschulvertretung und Bundesvertretung gewählt. Wenn du mehrere Studien inskribiert hast, werden dir auch mehr als drei Stimmzettel in die Hand gedrückt. Detaillierte Infos dazu findest du auf unserer Homepage. (wahl.oehunigraz.at)

WO darf man wählen?

In den Wahllokalen an folgenden Standorten: Wall Lernzone EG/ ReSoWi Bauteil C/ Wahl-Zelt vor Hauptgebäude, Universitätsplatz 3/ Wetterwiese vor dem ABC Trakt

WANN wird gewählt?

Die ÖH-Wahlen finden von 18. bis 20. Mai 2021 statt.

Weitere Infos findest du unter wahl.oehunigraz.at

Finde die ÖH-Saurier!

